

# NaturFreunde Rheinland-Pfalz e.V.

Verband für Umweltschutz, Sanften Tourismus, Sport und Kultur

Dr. Klaus J. Becker, Referent für Presse und Öffentlichkeitsarbeit / Landesarchivar

Landesgeschäftsstelle:

Hohenzollernstr. 14

67063 Ludwigshafen

Telefon: 0621/523191

eMail: [j.schade@naturfreunde-rlp.de](mailto:j.schade@naturfreunde-rlp.de)

[www.naturfreunde-rlp.de](http://www.naturfreunde-rlp.de)

Privat:

Hans-Sachs-Straße 9

67061 Ludwigshafen

Telefon: 0621/5810042

eMail: [Klausinlu@t-online.de](mailto:Klausinlu@t-online.de)

[www.klaus-j-becker.de](http://www.klaus-j-becker.de)

Ludwigshafen, den 18. Mai 2010

## Pressemitteilung

### Naturfreunde halten die Forderung nach einer Grünbrücke über die A 61 aufrecht.

Auf seiner konstituierenden Sitzung behandelte der Landesausschuss der Naturfreunde in Rheinland-Pfalz auch die Frage der geplanten Grünbrückenprojekte an der A 1 und der A 6 sowie den vorgesehenen sechsspurigen Ausbau der A 61. Dabei stellten die rheinland-pfälzischen Naturfreunde fest, dass sie - trotz der ablehnenden Haltung des Landesbetriebes Mobilität - an der Forderung nach Errichtung einer Grünbrücke über die A 61 bei Schifferstadt festhalten. Schließlich sind hier gerade erst wieder Wildkatzen, schützenswerte Reptilien u.a. Tiere heimisch geworden, für die der weitere Ausbau der A 61 ein unüberwindbares Hindernis darstellt. Mangels der Möglichkeit eines genetischen Austauschs, was Grundvoraussetzung eines gesunden Genpools ist, droht diesen Tierarten aufgrund des durch den geplanten sechsspurigen Ausbau noch verstärkten „Inselzustandes“ ihres Biotops ein neuerliches Aussterben. Gleichzeitig betont der Landesausschuss der Naturfreunde, dass die geplanten Grünbrückenprojekte an der A 1 und der A 6 tatsächlich auch der Tierwelt vorbehalten bleiben müssen, d.h. nicht für Wanderer, Reitsportler usw. zugänglich sein dürfen, damit der Wildwechsel möglichst ungestört sich vollziehen kann. Dies wäre auch bei der von den Naturschützern geforderten Grünbrücke im Schifferstadter Wald gegeben, da an dem geplanten Standort von beiden Seiten der Wald bis direkt an die Autobahn führt und die Brücke dann selbst nicht unmittelbar durch Wege für Menschen zugänglich ist.

Über eine Berichterstattung würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

Dr. Klaus J. Becker, Referent für Presse und Öffentlichkeitsarbeit / Landesarchivar